

Zum Rücktritt von Professor Hans Brunner und Professor Johann Niederer

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **19 (1959-1960)**

Heft 6

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-356050>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Rücktritt von Professor Hans Brunner und Professor Johann Niederer

Professor Hans Brunner, Ehrenmitglied des Bündner Lehrervereins, hat auf Ende dieses Schuljahres seinen Rücktritt von der Kantonsschule genommen. Seit 1913, da er das Bündner Lehrerpapent erwarb, diente Professor Hans Brunner der Schule, zuerst als Primarlehrer in Jenaz und Küblis, dann 1921 bis 1939 als Sekundarlehrer in Chur und endlich bis heute an der Bündner Kantonsschule. Seine weiten Kenntnisse in Geographie, Geologie, Botanik und Zoologie erwarb er sich an der Universität Zürich, auf vielen Reisen, auf Wanderungen und Hochtouren und durch unermüdliches Selbststudium. Er ist heute noch ein begeisterter Wanderer und vielleicht der beste Kenner der Bündner Wanderwege und Gebirgswelt. Seine klare Führung und strenge Güte, sein Einsatz für die Abstinenz und seine Sorge um die Erhaltung der uns umgebenden Natur haben ihm die Hochachtung der Schüler und die Freundschaft seiner Kollegen erworben.

Professor Dr. Johann Niederer ist in der Folge einer schweren Krankheit im Dezember 1959 aus dem Schuldienst an der Bündner Kantonsschule zurückgetreten. Auch er ist durchs Bündner Lehrerseminar gegangen; dann wirkte er als Primarlehrer in Malans, erwarb sich in Bern und Wien gründliche Kenntnisse in Mineralogie, Geologie, Zoologie und Geographie. 1929 wurde er Lehrer an der Kantonsschule als Nachfolger von Prof. Capeder. In ausgedehnten Studienreisen vertiefte er sein Wissen, und immer wieder suchte man bei ihm in geologischen und mineralogischen Belangen Rat. Er war Lehrer mit Leib und Seele, und der Umgang mit der Jugend war ihm innerstes Bedürfnis. Doch mußte Professor Johann Niederer auf ärztlichen Rat seinen Rücktritt nehmen und erholt sich nun in seinem Heim in Maladers von seinem schweren Leiden.

Der Vorstand des BLV wünscht beiden verdienten Schulmännern, deren Unterricht so viele Lehrer genießen durften, für ihren Ruhestand alles Gute.

Il temps legreivel

(Übersetzung)

Lied von H. Erni, nach Worten von Fl. Camathias

Freudenvolle Zeit

1. Quellen rauschen hell; / Bäche, auf den Bergen geboren, / stürzen sich ins Tal / und schwellen von Tag zu Tag. / Es weht ein milder Föhn, / es scheint die Sonne hell; / das ist die freudenvolle Zeit, / so schön zum Wandern.
2. Ich spüre den Hauch / des frischen Windes, / das erwachte Leben / unter hellem, blauem Himmel. / Mein Herz, tu dich auf, / laß Lieder erklingen! / Durch junges Gras zu gehen, / wer möchte sich da nicht freuen!
3. Singend wie die Brunnen, / gehe ich über Berg und Tal. / Frühlingsfreuden / teile ich mit den Vögeln, / Mit feiner, klarer Luft, / o Mai, schmückst du dich. / So sei in unserm Lande / von Herzen willkommen!